



GEMEINDEBRIEF

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE GÄU, EGERKINGEN
UND REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE FULENBACH

EDITORIAL

ANDREA LOWINER

Das Wetter wird immer besser und die Temperaturen steigen an. In ein paar Tagen ist es so weit und der Sommer beginnt. Viele Kinder und Jugendliche besuchen die letzten Schul- und Projektstage. Im Job wird es strenger, damit man auch ja alle Aufgaben vor dem Start der Ferien beenden kann. Ja, alle ziehen das Tempo nochmals an, bis man endlich in den Ferien entspannen kann.

Dieser Sommer bedeutet für manche auch einen Neuanfang. Anfang Juni durften wir Pfarrerin Ursula Reichenbach bei uns in der Kirchgemeinde begrüßen. Wir freuen uns darauf, mit ihr diesen Weg zu gehen. In diesem Gemeindebrief kann man noch mehr zu ihrer Person erfahren.

Und was findet nun alles bei uns in der Gemeinde statt in dieser schönen Sommerzeit?

Manche werden sich bestimmt ein paar Tage oder Wochen Ferien gönnen. Trotzdem bleibt der Betrieb nicht stehen. Es finden wieder Open-Air und Jugendgottesdienste statt. Man kann sich mit Hugo auf Wanderschaft begeben oder geniesst den Abend bei toller Gesellschaft beim Sommergrill.

Wir dürfen auch auf tolle Anlässe im Frühling zurückblicken und hier im Gemeindebrief nachlesen, was dort alles stattgefunden hat.

Wie nun genau die Pläne über diese Sommertage aussehen, ist sehr individuell. Auf jeden Fall wünschen wir allen einen schönen und erholsamen Sommer.



AZB
4622 Egerkingen

Post CH/AG

Gemeindebrief Egerkingen

Retouren an:
Ref. Kirchgemeinde Gäu
Bahnhofstrasse 42

AUS DEM INHALT

Seite

- 1 Editorial
- 2 Auf ans Meer
- 3 Ursula Reichenbach
- 4 Rückblick Kinderwoche
Sommergrill
- 5 Ökum. Muttertagsgottesdienst in
Fulenbach
Ökum. Religionsunterricht in Fu-
lenbach

Seite

- 6 Chinderfiir in Fulenbach
Goldene Konfirmation
- 7 Pfingsten mit Oensingen
Rückblick UFLa Jungsch
- 8 Openair-Gottesdienste
Gesucht wird...
Begrüssungsgottesdienst



Stellt euch vor, ihr steht am Strand und hört die Wellen ans Ufer brechen. Eure Füsse graben sich in den warmen Sand. Die Sonne strahlt vom Himmel herab und es ist heiss. Ihr zieht schnell eure Badekleider an und packt eure Taucherbrille. Ihr setzt den ersten Fuss ins kalte Nass. Ah, das ist herrlich! Schnell noch ein Schritt und nochmals einer. Bis das kühle Wasser euch ganz umhüllt. Nun zieht ihr eure Taucherbrille an und taucht ab zum Korallenriff, das sich in seiner ganzen Pracht vor euch ausbreitet. Hier tummeln sich viele Fische, die zielstrebig umherschwimmen. Alle Fische leuchten in ihren eigenen, strahlenden Farben. Manche sind gross oder klein, lang oder kurz. Einige haben leuchtende, andere spitzige Schuppen. Und so wie diese wundervolle Diversität bei den Fischen besteht, sind auch wir Menschen alle unterschiedlich. In unserem Aussehen, in unseren Eigenschaften und unseren Bedürfnissen. Und das ist auch gut so. In meiner Jungcharzeit hat mich das Lied «Vergiss es nie» sehr angesprochen und ich fand es immer faszinierend. Denn im Refrain steht geschrieben:

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. (Du bist du)

Wir alle sind Gedanken Gottes! Ja, genial war dieser Gedanke noch dazu. Mit diesem göttlichen Gedanken machen wir uns auf zu unserer Lebensreise. Auch Jesus erlebte viel in seiner Zeit auf dieser Erde und reiste selbst

viel umher. Durch seine Reisen erreichte er viele Menschen und tat Zeichen und Wunder. Bevor er sich auf diese Reisen machte, suchte er sich Jünger, die ihn begleiteten und die er dabei auch unterrichtete.

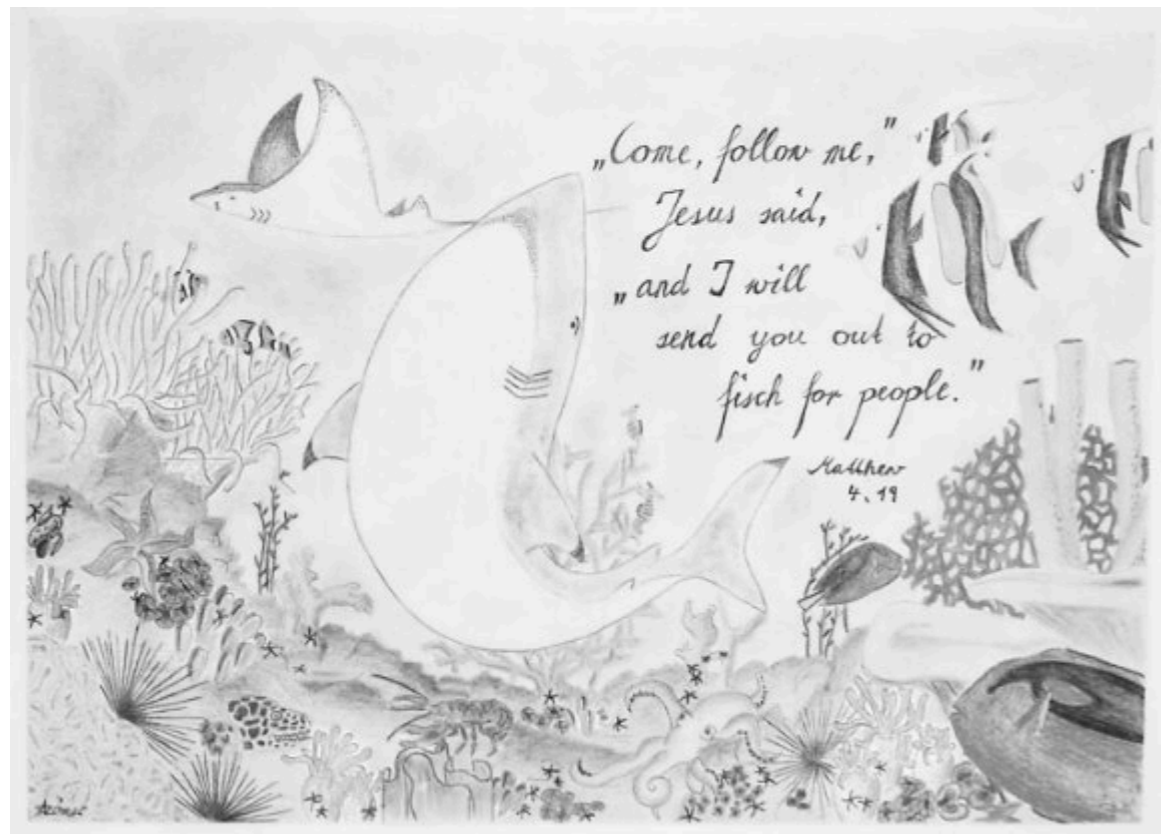


Als er aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. Und er spricht zu ihnen: Kommt, folgt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sie aber verliessen sogleich die Netze und folgten ihm nach. (Matthäus 4, 18-20)

Zu dieser Zeit war es eigentlich normal, dass sich die Schüler einen Rabbi aussuchten anhand seiner Lehren. Sie mussten dann einen Test bestehen, bei dem schlussendlich der Rabbi entschied, ob er diesen Schüler annehmen will oder nicht. Wenn dann ein Schüler nicht angenommen wurde, musste dieser zurück in sein Elternhaus und erlernte dann meist den Beruf des Vaters, denn er erhielt keine zweite Chance. Auch nicht bei einem anderen Rabbi.

Jesus kehrte den Spiess um. Er selbst suchte sich seine Schüler aus, die ihn auf seiner Reise begleiten sollten. Sie haben sich nicht für die Stelle als Jünger beworben. Sie waren so wie sie waren, dennoch hat Jesus genau sie ausgesucht. Einfache Fischer, die ihrer Arbeit nach-

gingen und dennoch hatte Jesus einen Plan für sie. So hat Gott auch uns gewollt, denn wir sind keine Kinder des Zufalls. Ja, Gott hat einen Plan für uns, genauso wie wir sind. Darum lasst uns unsere Schuppen tragen, in welcher Form oder Farbe sie auch immer schimmern mögen. Ja, lasst uns unserer Zukunft entgegenschwimmen, die Gott für uns erdacht hat.



Richten wir den Blick zuerst auf meine wichtigsten Bezugsorte. Meine Heimatorte sind Heimiswil und Laenen, der Geburtsort (1966) ist Huttwil und nach einem längeren Aufenthalt in der Stadt Bern wohne ich seit 20 Jahren in der Gemeinde Reichenbach im Kandertal im 200-Seelen Bergdorf Kiental. Alle genannten Orte liegen im Kanton Bern. Ich bin also eine waschechte Bernerin mit Oberaargauer Dialekt.

Aufgewachsen bin ich als viertes von sechs Kindern auf einem Bauernhof in Huttwil. Zusammen mit den Eltern, der Grossmutter, den Lehrlingen meines Vaters und, je nach Arbeit, weiteren Angestellten waren wir oft 12 Personen beim Essen. Gern erinnere ich mich an die Abende, wenn wir Kinder noch am Tisch sitzen blieben. Kein Fernseher, keine Smartphones lenkten uns vom Spielen ab. Nur manchmal, wenn ein Telefon für die Grossmutter kam, musste eines ins Stöckli rennen und sie über ihren Anruf informieren.

Die Lehre als Pharma-Assistentin absolvierte ich bis 1986 in der Apotheke in Huttwil. Nach Aufenthalt in England und Amerika zügelte ich Ende 1989 nach Bern, um im Januar die Polizeischule der Stadtpolizei zu beginnen. Die zehn Jahre im Polizeidienst waren auch von der Drogenszene geprägt. Das Elend der suchtkranken Menschen war (und ist) gross. Während ruhigeren Nachtdiensten kam es zu Gesprächen und ich lernte, nach der Zeit in der Apotheke, in Bezug auf betäubende Substanzen viel dazu. Die Entwicklungen in der Drogenpolitik interessierten mich und auch darum wechselte ich zur Zollverwaltung. Es ging um den Aufbau der neuen Fachstelle für Betäubungsmittelschmuggelbekämpfung. Es stellten sich viele Rechtsfragen. Zum Beispiel übernahmen Polizei und zuständige Staatsanwaltschaft die Ermittlungen, nach Sicherstellungen von Drogen oder illegalen Medikamenten an der Grenze. Die Absprachen zwischen Zoll, Grenzschutz und Polizei gehörten zu meinen Aufgaben.

Mein Ehemann war auch Polizist. Er unterstützte mich, als ich mit dem Gedanken spielte noch ein Rechtsstudium zu machen. Von 2004 bis 2008 studierte ich an der Universität Freiburg i.Ue.

Kurz nach Antritt der ersten Arbeitsstelle als Juristin im Herbst 2008, erkrankte mein Mann an Krebs. Die anstrengenden Therapien konnten die Krankheit nicht stoppen. Dank reduziertem Arbeitspensum und Homeoffice war die Pflege daheim möglich. Für uns wurden Fragen über Sterben und was danach kommt wichtig. Wir waren vorher eher kirchenfern unterwegs. Eine Nachbarin lud mich in dieser Zeit in einen Gottesdienst ein. Während der Predigt konnte ich meine Tränen nicht kontrollieren. Die aufmerksame Pfarrerin erkundigte sich beim Verabschieden. Sie begleitete uns dann seelsorgerlich. Seit der Abdankung im November 2011 sind wir bis heute in Kontakt.

Die erste Zeit als Witwe war schwierig. Wohn- und Ar-

beitsort lagen weit auseinander. Ich entschied mich, in unserem Haus im Kiental zu bleiben und eine Arbeit in der Nähe zu suchen. Als Präsidentin durfte ich die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Frutigen zusammen mit einem engagierten Team aufbauen. All meine bisherigen Berufe und Erfahrungen waren für diese Arbeit hilfreich.



Nach etwas mehr als fünf intensiven Jahren hatte Gott andere Pläne. Kurz vor Weihnachten 2017 vernahm ich, durch einen Kurzbeitrag in der Tagesschau, von der Möglichkeit als Quereinsteigerin noch in den Pfarrberuf zu wechseln. Bis zum Anmeldeschluss Ende Jahr verblieben nur wenige Tage. Nach mehreren schlaflosen Nächten bewarb ich mich für dieses QUEST-Theologiestudium.

Vom Herbst 2018 bis März 2020 studierte ich primär in Basel und wohnte im Alters- und Pflegezentrum Ländli. Nebst Schule und Lernzeiten bot mir diese Umgebung Gelegenheit, Erfahrungen in der Seelsorge zu sammeln. Das restliche Studium absolvierte ich am Bildschirm daheim im Kiental. Das Schreiben von Seminar- und Masterarbeit war gut zu bewältigen. Die virtuellen Veranstaltungen und mündlichen online-Prüfungen waren herausfordernd. Ich vermisse den direkten Kontakt und den persönlichen Austausch zwischen den einzelnen Lektionen.

Die praktische Pfarrausbildung machte ich von August 2021 bis Juli 2022 in der reformierten Kirche Oftringen. Regelmässige Besuche bei meinen Eltern in Huttwil waren so gut möglich. Nach dem Vikariat blieb ich ein weiteres Jahr in Oftringen, als stellvertretende Pfarrerin. Seit August 2023 übernehme ich einzelne Gottesdienste an verschiedenen Orten und bin Mitten in einer zweijährigen Seelsorgeausbildung. Im Vorstand von Teen Challenge Schweiz kann ich all meine bisherigen Berufs- und Lebenserfahrungen einbringen. Der christliche Verein mit Sitz in Glarus bietet Menschen mit psychischen Belastungen begleitete Wohn- und Arbeitsplätze.

Stauend und unendlich dankbar blicke ich auf die vielfältigen Wege, welche Gott mich führte und führt. Ab Juni werde ich mit einem 40%-Pensum in der reformierten Kirchgemeinde Gäu stellvertretend Pfarrdienste übernehmen. Ich freue mich auf unser Kennenlernen und das gemeinsame Unterwegssein verbunden in Christus Jesus.

«Vier Freunde – Abenteuer in Babylon». Zu diesem spannend klingenden Thema haben wir die diesjährige Kinderwoche gestaltet. Der Titel erinnert mich an die abenteuerlichen Bücher von Enid Blyton, welche ich in meiner Jugend gelesen habe. Bei der Vorbereitung wurde mir jedoch bewusst, dass Babylon in der Bibel keinen guten Ruf hat. Die vier Freunde Daniel, Mischael, Asarja und Hananja sind dort an einem Ort, der weit weg ist von ihrer geliebten Heimat. Weit weg vom Ort, an dem ihr Gott verehrt wird. Sie bewegen sich in einer Kultur,



die sie vom Glauben an Gott wegbringen will. Trotzdem halten die vier Freunde an ihrem Gott fest und erleben gerade da, an diesem gottesfeindlichen Ort, auf vielfältige Weise die Hilfe und Macht Gottes. Diese span-

nenden Geschichten hörten die Kinder in der Kinderwoche. Sie hörten von der Geheimschrift an der Wand, den Freunden im Feuerofen und Daniel in der Löwengrube.



Zu den spannenden Kinderwochenachmittagen gehörten jeweils auch Spiel- und Bastelworkshops. Dort konnten zum Beispiel Löwen besiegt und Freundschaftsbändeli gebastelt werden. Wir genossen leckere Zvieri (auch wenn es passend zur Geschichte auch mal hauptsächlich Gemüse gab) und sangen aus voller Kehle «Gott ist stärker als Superman». Zur Erinnerung an die tolle Kinderwoche hängt in der Kirche das grosse Bild mit dem Löwen. Alle Teilnehmenden haben ein Stück seiner Mähne gestaltet.

Rund vierzig Teenager und Erwachsene haben gemeinsam mit mir diese Kinderwoche gestaltet. Ihnen danke ich von Herzen für ihr wertvolles Engagement. Wir freuen uns bereits auf die nächste Kinderwoche, in der wir eine Stadt aus Legosteinen bauen werden. Diese findet vom 8.-11. April 2025 statt.



SOMMERGRILL 2024

MARTIN GÖBEL



Gerne laden wir Euch in der Ferienzeit wieder ein zum Sommergrill hinter der ref. Kirche in Egerkingen.

Immer Freitags bei schönem Wetter ab 19:00 Uhr:

- Fr., 12. Juli 2024
- Fr., 19. Juli 2024
- Fr., 26. Juli 2024
- Fr., 2. August 2024
- Fr., 9. August 2024
- Fr., 16. August 2024

Nehmt einfach mit, was Ihr essen und grillieren wollt, Getränke und Dessert gibt es vor Ort.

ÖKUMENISCHER MUTTERTAGSGOTTESDIENST AM 12. MAI 2024 IN FULENBACH

CHRISTINE FREUDLING

Der traditionelle Gottesdienst wurde in diesem Jahr musikalisch von den Happy Singers Fulembach umrahmt. Pfarrer Martin Göbel sowie der katholische Pfarreiseelsorger Fabian Frey erzählten über Mütter in der Bibel, erwähnten, dass Gott und die Mütter viel gemeinsam hatten, so auch dass sie den Glauben weitergeben, um das Urvertrauen zu stärken. Als Maria und Josef waren sie auf der Suche nach dem 12 jährigen Jesus, welches sie schauspielerisch persönlich darstellten.

cher draussen bei Sonnenschein ein reichhaltiges Apérobuffet. Die Happy Singers erfreuten uns noch mit diversen Gesangsstücke. Ein Bhaltis in Form eines Schoggiherzes durften alle Besucher noch mit heimnehmen.



Wir freuen uns, Sie im nächsten Jahr wieder an diesem traditionellen Gottesdienst begrüßen zu dürfen.

Im Anschluss des Gottesdienstes erwartete die Besu-



ÖKUMENISCHER RELIGIONSUNTERRICHT - HÄP - FULENBACH STELLT UM!

FRITZ ERB

"Ökumene" bedeutet, als christliche Kirche offen zu sein für eine Zusammenarbeit aller Konfessionen. Auf das kommende Schuljahr 2024/25 wird an der Schule Fulembach auf ökumenischen Religionsunterricht umgestellt. Diese Entscheidung reflektiert die Veränderungen in der religiösen Landschaft, und das Bestreben, die Verbundenheit zwischen den verschiedenen Konfessionen zu fördern. Diese Unterrichtsform ist nichts Neues, denn bereits heute wird an zwei Dritteln aller Solothurner Gemeinden ökumenisch unterrichtet.

die Regelung der finanziellen Aufwendungen, welche nach der Umstellung leicht höher sein werden, wurde eine Vereinbarung erarbeitet.



Die Einführung des ökumenischen Religionsunterrichts zeigt ein Bewusstsein für die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und betont die Wichtigkeit des interkonfessionellen Dialogs. Indem alle Kinder, unabhängig von ihrer Glaubensrichtung, am Unterricht teilnehmen können, wird eine inklusive Lernumgebung geschaffen, die den Respekt und die Toleranz füreinander fördert.

Im Frühherbst 2023 haben sich die beiden Kirchgemeinden von Fulembach für diese neue Form des Religionsunterrichts entschieden und seit September arbeitet eine Arbeitsgruppe intensiv an der Umsetzung. Neben Mitgliedern der beiden Kirchgemeinden sind auch Unterrichtende mit ausgewiesenen Erfahrungen im Erteilen von ökumenischem Religionsunterricht in der Arbeitsgruppe vertreten. Durch die Einbindung von Experten

und die Berücksichtigung von Praxiserfahrungen wird gewährleistet, dass die Umstellung reibungslos verläuft und die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt werden.



Für die Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden und

Die geplante Pilotphase und die anschließende Auswertung sind logische Schritte, um Erfahrungen zu sammeln und sicherzustellen, dass die Umstellung erfolgreich ist. Die Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist entscheidend für die Anpassung an die sich wandelnden Bedürfnisse der Gemeinschaft. Für beide Kirchgemeinden ist ein Zurück auf den Religionsunterricht in der heutigen Form keine Option, denn beide sind sich einig, dass der Unterricht nach ökumenischen Gesichtspunkten die zeitgemässe Form ist.

Arbeitsgruppe ökum. Religionsunterricht, Fulembach

Am 5. Mai 2024 gab es in der Chinderfiirgruppe in der Reformierten Kirche einen besonderen Anlass: Ausnahmsweise fand eine Taufe, nämlich die von Siro Aebi, in diesem Rahmen statt. So hatten wir für einmal die Möglichkeit, Taufe mitzugestalten und hautnah zu erleben - es war eine tolle Erfahrung für uns alle. Wir bedanken

uns bei der Tauffamilie für das schöne Miteinander und wünschen Siro auf seinem Glaubensweg viele schöne Momente mit tollen Menschen, welche ihn dabei begleiten. Übrigens: Die nächste Chinderfiir ist am 16.6. in der Kath. Kirche Fulenbach, alle Kinder sind herzlich willkommen!



GOLDENE/DIAMANTENE KONFIRMATION

Zeitgleich, ebenfalls am 5. Mai fand in der ref. Kirche in Egerkingen die diesjährige Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation statt. Gleich 9 Jubilare mit ihren Angehörigen durften wir empfangen, dazu stellte sich heraus, dass wir noch jemanden, der vor 70 Jahren konfirmiert wurde, unter uns hatten.

In einem festlichen Gottesdienst wurden die Jubilare geehrt. Kirchgemeinderatsvizepräsidentin Rita Bützer sprach ein ergreifendes Grusswort. Anschliessend bekamen alle Jubilare eine Urkunde mit einem neuen Bibelvers überreicht und wurden für ihr weiteres Leben dem Segen Gottes anvertraut. Die Predigt hatte das Thema „Gottes Treue“ zum Gegenstand: Gott, der uns durch Jesus seine unverbrüchliche Treue zeigt und der uns bis hierher treu begleitet hat, dem dürfen wir uns auch weiterhin anvertrauen. Anschliessend hatten unsere Sigristinnen Rahel Enzler und Sabine Bürge in Zusammenarbeit mit dem Verein Nöis Land noch einen feinen Apéro vorbereitet; unser Förderverein machte es durch seine finanzielle Unterstützung möglich, dass man noch ein wenig zusammenstehen und (über die alten Zeiten) austauschen konnte.

Wir stellen fest, dass dieser Anlass bei den Beteiligten sehr gut ankommt und sich immer grösserer Beliebtheit erfreut. Ein herzliches Dankeschön allen, die mithelfen und uns diese besonderen Momente schenken!



PFINGSTEN MIT OENSINGEN

„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!“ heisst es schon in Psalm 133. „Fein und lieblich“ war darum auch die Pfingstfeier, die die beiden Nachbargemeinden Oensingen-Kestenholz und Gäu dieses Jahr am 19. Mai in der ref. Kirche in Egerkingen zusammen durchführten.

Das Thema „Wasser“ bestimmte diesen Pfingstanlass: schliesslich redet die Bibel davon, dass der Heilige Geist über die Jünger „ausgegossen“ werden sollte, was ja dann an Pfingsten geschah. Eine Diashow über die vielen positiven Eigenschaften von Wasser, Symbolpredigten mit „Flasche leer“ und Cowboyhut von Pfr. Martin Göbel und Pfrin. Yvonne Güttiger sowie tolle Wasserlieder des Projektchors unter der Leitung von Cécile Göbel gaben dem Thema die nötige Würze. Das gemeinsame Abendmahl stärkte und verband uns einmal mehr. Auch wenn uns die Technik ein etwas im Stich liess und ein wenig Chaos verursachte, war es ein rundum gesegneter und bereichernder Gottesdienst.

Nicht nur Wasser sondern ganz viele andere leckere Speisen und Getränke gab es dann beim Apéro; Wieder waren es die Sigristinnen - diesmal Claudia von Allmen

und Rahel Enzler - die alles so wunderbar vorbereitet hatten. Da blieb man noch gerne lang zusammen und fand viele Themen zum Austauschen und besprechen.

Auch hier vielen Dank allen Helfern. Und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, dann wieder in Oensingen!



RÜCKBLICK UFLA

Mit schönem Wetter sind wir dieses Jahr in ein tolles Wochenende gestartet. Tolle Spiele konnten wir mit den Kindern machen und den Gottesdienst für den Muttertag vorbereiten. Alle Kinder und Leiter haben toll zusammengearbeitet und das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Mit Gesang, Dekoration, einem Theater und anschliessendem Apéro durften wir die Gäste unterhalten. Die

Eltern und restlichen Besucher unseres Gottesdienst hatten sichtlich Freude.



OPENAIR-GOTTESDIENSTE MARTIN GÖBEL

Gerne machen wir wieder aufmerksam auf unsere speziellen Openair-Gottesdienste in diesem Jahr:

Immer ein Erlebnis für Jung und Alt!

Herzlich willkommen!



Sonntag, 7. Juli 10:00 Uhr, Oberbuchsiten, Wiese auf der Alp* mit Martin Göbel, 076 337 01 27
anschliessend kann man zusammen grillieren

Sonntag 28. Juli 10:00 Uhr, Egerkingen, Pfarrhausgarten* mit Jürg Zürcher, 062 926 16 25
anschliessend kann man zusammen picknicken

Sonntag, 11. August 10:00 Uhr, Gunzgen, Arena Schulhaus mit Tabea Haldimann, 077 438 32 26
anschliessend kann man zusammen grillieren

*Bei schlechtem Wetter in der Ref. Pauluskirche in Egerkingen. Im Zweifelsfall gibt Euch die verantwortliche Person Auskunft!

GESUCHT WIRD...

RITA BÜTZER

Gesucht wird in Gunzgen eine Sammelstellenleiterin der Kleidersammlung 3 mal 1 Stunde Kleiderspenden in Empfang nehmen, gspröchle und Menschen treffen. Als Dank ein feines Essen geniessen, das ist sicher etwas für sie oder dich! Bitte melden bei Rita Bützer, rita.buetzer@ref-egerkingen.ch oder 062 398 34 55.



DANKE!!!

BEGRÜSSUNGS-GOTTESDIENST

MARTIN GÖBEL

Pfarrerin Reichenbach hat sich auf S.3 persönlich vorgestellt. Als Kirchgemeinde sind wir sehr dankbar, sie für eine 40% Pfarrvertretung gewonnen zu haben. Wir wollen sie nun offiziell in einem Gottesdienst willkommen heissen, und zwar am 16. Juni um 10:00 Uhr in Egerkingen.

Sicherlich freut sie sich sehr, wenn viele aus der Gemeinde dabei sind. Anschliessend sind dann natürlich alle auch herzlich zur Gemeindeversammlung eingeladen.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Reformierte Kirchgemeinde Gäu
4622 Egerkingen

Redaktor:
Martin Göbel i.V.r
Mail: gemeindebrief@ref-egerkingen.ch

Adressmutationen:
Verena Jegerlehner
E-Mail: sekretariat@ref-egerkingen.ch

Druck:
Druckerei Hammer,
Kornhausstrasse 4, 4622 Egerkingen

Erscheint:
6 mal jährlich, als Informationsblatt
der Kirchgemeinden mit ihren Gruppen

Nächste Ausgabe: August 2024

Auflage:
1500 Exemplare

Abonnement:
Gratis für alle Kirchgemeindemitglieder
und Interessierte

Homepages der Kirchgemeinden:
www.ref-egerkingen.ch
www.ref-fulenbach.ch

Nächster Redaktionsschluss:
Donnerstag, 4. Juli 2024

